

Konzepte für eine CO2-Abgabe Analyse und Texte: C. Schrader/KlimaSocial								
Autoren	Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)	Böckler-Stiftung	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)	Verein CO2-Abgabe	Beirat	Sachverständigenrat ("Fünf Weise")	Edenhofer et al	Arbeitsgruppe
Auftraggeber	BMU	BMU	BMU		BMWi	Kanzleramt	MCC-PIK	Leopoldina
Modell für CO2-Preis	Steuer	Steuer	Steuer	Steuer	Nationaler Emissionshandel für Verkehr und Gebäude (je einzeln)	Nationaler Übergang zu allgemeinem EU-Emissionshandel ab 2030: Nationaler Emissionshandel oder Steuer	Steuer ist "einfacher und rascher implementierbar"; nationaler Emissionshandel möglich (D-ETS)	Steuer
Startpreis 2020 in Euro	€35	€35	€35	€40	"Preiskorridor" ohne Zahlen	25-50 € Rechenbeispiele mit 35€	50€ (Preisspanne D-ETS: 35-70€)	mindestens 30 € - "deutlich höher als ETS"
Steigerung jährlich in Euro	€14,50	€14,50	€14,50	€5	Ja	ja, "langsamer, aber glaubwürdiger Anstieg wäre ratsam", aber Preispfad soll nicht vorbestimmt, sondern jeweils nachjustiert werden	8€ bei einer Verletzung der Minderungsziele wird die Steuer angepasst; (Preisspanne D-ETS steigt um 3,5 bis 11 €/a)	ja; könnte bei 10 € pro Jahr liegen
Preis 2030	€180	€180	€180	€90	keine Zahl genannt	keine Zahl genannt	130€ (Preisspanne D-ETS: 70-180€)	130€ (Rechenbeispiel)
Preis 2050				€190				
Sozialer Ausgleich – Umfang	komplett	komplett	komplett (für Haushalte; Industrie zahlt anfangs mehr)	jedenfalls anfangs komplett	keine Festlegung; Verwendung der Einnahmen zweckgebunden für Klimaschutzinvestitionen oder als lenkende Erstattung an Bürger	offenbar komplett: "es ist darauf zu achten, [dass] die Einnahmen (...) zurückverteilt werden"	komplett: "Belastungsneutral für Haushalte", aber gewollte Umverteilung von Viel- zu Wenig-Emittern	teilweise (Finanzierung anderer Ziele der Klimapolitik zB Infrastruktur)
Sozialer Ausgleich – Art	Klimadividende und/oder Stromsteuern	Klimadividende und/oder Stromsteuern	erst Klimapauschale, dann Stromsteuersenkung	Senkung oder Abschaffung Stromsteuern und -umlagen bei Überschüssen; Fonds für Investitionen	pauschale Rückzahlung "wäre effizient"	pauschale Rückzahlung möglich; diskutiert werden aber auch Senkung der Sozialbeiträge oder Mehrwertsteuer, Eingriffe beim Wohngeld, etc	Klimadividende und/oder Stromsteuern	Klimadividende und/oder Stromsteuern
Jährliche Klimadividende pro Person	wenn ausschließlich Klimaprämie: anfangs 96 €	zwei Modelle: 87/333 € ohne und 100/217 € mit Stromsteuer-Senkung (Angaben für 2020/2030)	€80	nicht die bevorzugte Variante, Lenkungswirkung würde erst ab circa 2030 einsetzen	keine Zahlen genannt	140€ (Rechenbeispiel)	verschiedene Modelle: von 98/265€ ohne bis 66/150€ mit Stromsteuer-Senkung (Angaben für 2020/2030)	keine Zahl genannt
Klimadividende Wirkung	ab mittlerem Einkommen zahlen Ein- und Zwei-Personen-haushalte drauf, ebenso wohlhabende Dreipersonen-haushalte. Alle anderen sparen.	Siehe unten: Pauschale und Stromsteuer-Senkung im Verbund	Siehe unten: Pauschale und Stromsteuer-Senkung im Verbund	keine Angabe	keine Zahlen genannt	Siehe unten: Pauschale und Stromsteuer-Senkung im Verbund	Siehe unten: Pauschale und Stromsteuer-Senkung im Verbund	keine Zahlen genannt
Rücknahme Stromsteuern und -umlagen	wenn ausschließlich Stromkosten-Senkung: anfangs 4,2 ct/kWh	Im einem Modell: 3,5 ct/kWh (2025) und 7,9 ct/kWh (2030)	ab 2023 um ca 6 ct/kWh	um 9 Ct/kWh anfangs, wenn Einnahmen nur dafür verwendet werden; fossiler Strom wird teurer, grüner billiger	ja, mindestens um knapp 2 ct/kWh	Senkung möglich: zB Stromsteuer um knapp 2 ct/kWh; EEG-Umlage sinkt vermutlich automatisch	um knapp 2ct/kWh auf EU-Mindestsätze; EEG-Umlage sinkt entweder automatisch oder wird aktiv gesenkt	keine Zahl genannt
Wirkung Stromsteuern bzw gesamte Rückerrstattung	nur die 40 % ärmsten Einpersonenhaushalte sparen	2020: Für untere 40 % Einkommen-Klassen Vorteil oder neutral, 2025 und 2030: nur für untere 20 %; darüber Zusatzkosten bis zu 0,5 % des Einkommens (jeweils Durchschnittsangaben Einkommensklassen); Pendlerhaushalte zahlen uU ab 2025 in allen Klassen mehr	2020 und 2023: mind. 2/3 der unteren 40 % im Einkommen profitieren; darüber im Mittel geringe Mehrbelastung; in den Spitzen bis 1% des Einkommens; Pendlerhaushalte: fast alle haben im Durchschnitt Mehrkosten	Für untere Hälfte des Einkommensspektrums im Mittel eine Entlastung; wo Mehrkosten entstehen, liegen sie selten über 100 € pro Jahr	Keine eigene Rechnung; nur Verweis auf ältere Studie anderer Autoren, wonach einkommensschwache Bürger leicht profitieren könnten	Anfangs könnten die unteren 20 % der Einkommensverteilung zur überwiegenden Mehrheit und die nächsten 30 Prozent in Durchschnitt entlastet werden.	Drei Viertel der ärmsten 20% Haushalte auch 2030 entlastet, Hälfte der nächsten 20 % ebenfalls entlastet; drei Viertel der reichsten 20 % belastet	"bessere Infrastruktur oder eine (teilweise) pauschale Rückerrstattung [würde] einkommensschwächere Haushalte relativ zu ihrem Einkommen stärker begünstigen"
Erwartete Emissionsminderung 2030	18,7 bis 74,3 Mio to 5,6 bis 21,6%	51 Mio to (bis 2030) "ein Sechstel der nötigen Reduktion"; keine Angabe zur Spanne	2023: 10 bis 33 Mio to 3,3 - 11 % "Reicht nicht"	Szenario zielt auf eine Minderung von 140 Millionen Tonnen CO2; unklar, ob das auch erreicht wird; wenn nicht, entstehen zusätzliche Mittel für Klimaschutz	k.A.	CO2-Preis wird so nachgesteuert, dass die nötige Minderung erreicht wird; einer Grafik zufolge muss der Preis dafür bis 2030 auf etwa 21,0 Euro pro Tonne steigen	80 Mio Tonnen (14-24%) Lücke bei Emissionen 2030 könnte mit Preis von 130 €/to geschlossen werden, aber "nicht sicher", dass ausreichend	keine Aussage
Mindestpreis für den EU-ETS gefordert?	keine Aussage	keine Aussage	keine Aussage	Mindestpreis im EU-ETS von 40€, danach paralleler Anstieg um 5€/Jahr	"Gleichzeitig sollte auf dem europäischen ETS ein Preiskorridor eingeführt werden"	implizit in Forderung nach einheitlichen Preisen für alle Sektoren	Mindestpreis im EU-ETS einführen	keine Aussage
Sonstiges/ Bemerkungen		Prämie auf Grundsicherung anzurechnen?	Keine Berechnungen für 2030 und den CO2-Preis von 180 €	Abbau von Steuern bedeutet auch Bürokratieabbau	Gutachten enthält praktisch keine konkreten Zahlen			

Quellen:

Gutachten für Umweltministerium, Forum Ökologisch-soziale Marktwirtschaft, 5. Juli 2019

http://www.foes.de/pdf/2019-07-FOES_CO2Preis_Hintergrundpapier_BMU.pdf

Gutachten für Umweltministerium, Hans-Böckler-Stiftung, 5. Juli 2019

https://www.boeckler.de/pdf/p_imk_bmu_gutachten_co2.pdf

Gutachten für Umweltministerium, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 5. Juli 2019

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.635193.de/diwkompakt_2019-138.pdf

Verein CO2-Abgabe mit einem Vergleich der verschiedenen Varianten, 11. Juli 2019

https://co2abgabe.de/wp-content/uploads/2019/07/20190711_Vergleich_CO2_Konzepte_Verein_CO2abgabe.pdf

Verein CO2-Abgabe über die sozialen Folgen einer CO2-Abgabe mit Ausgleich, Januar 2019

https://co2abgabe.de/wp-content/uploads/2019/01/Wirkungen_CO2_Abgabekonzept_2019_01_24.pdf

Gutachten für Wirtschaftsministerium, Wiss. Beirat, 28. Juni/15. Juli 2019

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Ministerium/Veroeffentlichung-Wissenschaftlicher-Beirat/gutachten-energiepreise-effiziente-klimapolitik.html>

Gutachten des Sachverständigenrats vom 12. Juli 2019

<https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/sondergutachten-2019.html>

Gutachten des Teams um Ottmar Edenhofer, MCC und PIK, 12. Juli 2019

<https://www.mcc-berlin.net/news/meldungen/meldungen-detail/article/mcc-und-pik-liefern-expertise-fuer-klimaschutz-sondergutachten-der-wirtschaftsweisen.html>

Stellungnahme der Leopoldina, 23. Juli 2019

<https://www.leopoldina.org/presse-1/pressemitteilungen/pressemitteilung/press/2641/>